

**Landesamt für
Datenverarbeitung und Statistik**



Statistische Berichte

A IV 2 - j / 96

**Krankenhäuser sowie
Vorsorge- oder
Rehabilitationseinrichtungen
im Land Brandenburg**

1996

Erarbeitet:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Gesundheit, Sozialleistungen, Rechtspflege

Herausgeber:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52
14410 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405
Fax: (0331) 39 418
BTX: *47474#
E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im November 1997
Preis: 5,50 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet!

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	4
Tabellen	
1. Krankenhäuser	12
1.1 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1992 bis 1996 nach Größenklassen	12
1.2 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1996 nach Fachabteilungen	13
1.3 Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1996 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt	14
1.4 Ausgewählte Strukturdaten 1996 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt	15
1.5 Ärztliches Personal 1996 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Schwerpunkten in Krankenhäusern insgesamt	16
1.6 Nichtärztliches Personal 1996 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt	17
1.7 Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1996	18
1.8 Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1996 ...	19
1.9 Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1996	20
1.10 Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1996	21
1.11 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1996	22
1.12 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1996	23
1.13 Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1996	24
1.14 Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1996	25
1.15 Kostenkennziffern der Krankenhäuser insgesamt 1996	26
2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	27
2.1 Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1996 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	27
2.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1996	28
2.3 Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1992 bis 1996	29

Erläuterungen

Ziel der Statistik

Die jährliche Statistik der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt Auskunft über die organisatorische Gliederung, die personelle und sachliche Ausstattung sowie über die erbrachten Leistungen. Weiterhin werden Aussagen über die Zahl der behandelten Patienten, die Zahl der Ausbildungsplätze an Krankenhäusern, die in Krankenhäusern vorhandenen medizinisch-technischen Großgeräte, die Zahl der Entbindungen und Geburten getroffen.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik sind Orientierungsgrößen für den Stand und die Weiterentwicklung der Krankenhäuser. Sie bilden statistisches Basismaterial für gesundheitspolitische Entscheidungen auf Landesebene.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Krankenhausstatistik bildet die Verordnung über die Bundesstatistik der Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung (Gesundheitsstrukturgesetz - GSG) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören die Träger der Krankenhäuser gemäß § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch V. Buch. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Methodische Hinweise

Der erste Teil der Tabellen umfaßt Angaben zu Krankenhäusern. Im zweiten Teil werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Übersichten dargestellt.

Zur Berechnung des Nutzungsgrades und der Verweildauer werden Pfl egetage zugrunde gelegt. Pfl egetage sind die Summe der täglichen Mitternachtsbestände.

Nutzungsgrad der Betten in Prozent:

$$\frac{\text{Pfl egetage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365 \text{ (366)}}$$

Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen:

$$\frac{\text{Pfl egetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Fallzahl der Fachabteilung im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Verlegungen innerhalb des Krankenhauses} - \text{Stundenfälle}}{2} + \frac{\text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegungen im Hause} - \text{Stundenfälle}}{2}$$

Fallzahl des Krankenhauses insgesamt:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} - 2 \times \text{Stundenfälle} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Fallzahl der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung insgesamt:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus der Einrichtung} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Weitere Berechnungskennziffern dieses Statistischen Berichtes werden nachfolgend erläutert.

Stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{behandelte Patienten} \times 1\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Betten je 10 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 10\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Bettennutzung in Tagen:

$$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Behandlungsfälle je Bett im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Betten je Arzt im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{ärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) insgesamt ohne Belegärzte}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Krankenhaus insgesamt}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Pflegedienst:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Pflegedienst}}$$

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt sind die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres.

Die Umrechnung bezieht sich auf Teilzeitbeschäftigte und auf Mitarbeiter, die nicht im gesamten Zeitraum tätig waren. Auch kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte sind bei Vollkräften zu zählen.

Für das ärztliche Personal umfaßt die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte und Ärzte im Praktikum. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Die Umrechnung von Teilzeitkräften erfolgt nach den angegebenen Formeln:

$$\begin{array}{rcl} & \text{geleistete Arbeitsstunden} & \\ + & \text{Urlaubstage (in Stunden)} & \\ + & \text{Fehlzeiten infolge Arbeitsunfähigkeit (in Stunden)} & \\ \hline = & \text{Zwischensumme} & \end{array}$$

In Vollkräfte umgerechnete Teilzeitkräfte:

$$\frac{\text{Zwischensumme}}{2080 \text{ Stunden (bei Zugrundelegung der 40-Stunden-Woche)}}$$

Bei nichtärztlichem Personal sind Krankenpflegeschüler/innen und Kinderkrankenpflegeschüler/innen im Verhältnis sieben zu eins, Schüler/innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis sechs zu eins bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen.

Belastungszahl nach Betten (belegte Betten je Vollkraft):

$$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{Vollkräfte} \times 365 \text{ (366)}}$$

Belastungszahl nach Fällen (Behandlungsfälle je Vollkraft):

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses:

	Personalkosten
+	Sachkosten
+	Kosten für Betriebsmittelkredite
+	Kosten der Ausbildungsstätten
-	Abzüge für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre
=	<u>Gesamtkosten</u>

Kosten je Pfl egetag:

$$\frac{\text{Gesamtkosten}}{\text{Pfl egetage}}$$

Definitionen

Krankenhäuser im Sinne des § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
3. mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
4. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Nach den Krankenhausträgern wird zwischen öffentlichen, frei gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern unterschieden.

Öffentliche Krankenhäuser werden von Gebietskörperschaften (z. B. Gemeinden oder Gemeindeverbände, Kreise, Landschaftsverbände, Land), von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften (z. B. Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften) oder von Sozialversicherungsträgern (z. B. Landesversicherungsanstalt, Berufsgenossenschaften) betrieben.

Frei gemeinnützige Krankenhäuser sind solche, deren Träger ein anerkannter Verband der kirchlichen (z. B. Caritas, Innere Mission) oder freien Wohlfahrtspflege (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Paritätischer Wohlfahrtsverband), eine Stiftung, ein Verein oder eine ähnliche Einrichtung ist, die einer religiösen, humanitären oder sozialen Vereinigung zugeordnet wird. Sie werden auf der Grundlage der Freiwilligkeit und Gemeinnützigkeit unterhalten und betrieben.

Private Krankenhäuser werden von ihren Trägern nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und bedürfen als gewerbliche Unternehmen nach § 30 der Reichsgewerbeordnung einer Konzession.

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebieten oder Schwerpunkten geleitete Verantwortungsbereiche.

In der Aufgliederung der Krankenhäuser wird zwischen Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern unterschieden.

Zu **Allgemeinen Krankenhäusern** zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 Sozialgesetzbuch V. Buch und andere Krankenhäuser, die nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 Sozialgesetzbuch V. Buch gehören.

Sonstige Krankenhäuser sind Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten, überwiegend teilstationär genutzte reine Tages- oder Nachtkliniken oder Bundeswehrkrankenhäuser.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der stationären Behandlung dienen, um

- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluß an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),

2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

3. die Patienten untergebracht und verpflegt werden können.

Allgemeiner Überblick

Im Jahr 1996 standen im Land Brandenburg in 59 Krankenhäusern durchschnittlich 16 879 Betten zur stationären medizinischen Betreuung zur Verfügung.

Durch Zusammenlegung der Landeslinik Neuruppin mit dem Ruppiner Klinikum zu den Ruppiner Kliniken verringerte sich die Gesamtzahl der Krankenhäuser in Brandenburg um eine Einrichtung.

Für mehrere Einrichtungen veränderte sich durch Wechsel der Trägerschaft die Art des Trägers. 11 370 Betten (67,4 %) befanden sich 1996 in 31 öffentlichen, 3 594 Betten (21,3 %) in 20 frei gemeinnützigen und 1 915 Betten (11,3 %) in acht privaten Krankenhäusern.

Der Hauptanteil der Bettenkapazität lag in den Krankenhäusern zwischen 200 bis 500 Betten. Drei Krankenhäuser hatten eine Bettenzahl von 800 und mehr Betten.

Die 16 879 durchschnittlich aufgestellten Betten im Jahr 1996 bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen geringen Rückgang um 88 Betten. Nach Fachabteilungen betraf der Bettenrückgang vorrangig die Chirurgie (- 69 Betten), die Frauenheilkunde und Geburtshilfe (- 52 Betten) und die Orthopädie (- 24 Betten).

Dagegen wurde die Bettenkapazität in der Psychiatrie um 45 Betten, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie um 27 und in der Neurochirurgie und der Neurologie um jeweils 26 Betten erhöht.

Neben den vollstationären Behandlungsfällen wurden 1996 in den Krankenhäusern insgesamt 17 033 Stundenfälle betreut. Diese Patienten wurden noch am Aufnahmetag entlassen oder verstarben. Stundenfälle zählten verstärkt die Fachabteilungen Innere Medizin (6 231 Patienten), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (3 194 Patienten), Chirurgie (2 724 Patienten) und Strahlentherapie (1 146 Patienten).

Der Nutzungsgrad der Betten betrug 79,5 Prozent. Über diesem Mittelwert lagen die Fachabteilungen

Strahlentherapie	mit 88,3 Prozent,
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	mit 87,6 Prozent,
Innere Medizin	mit 85,6 Prozent,
Psychiatrie	mit 85,1 Prozent,
Neurologie	mit 83,8 Prozent und
Nuklearmedizin (Therapie)	mit 81,3 Prozent.

Niedrigere Bettenauslastungen hatten die Fachabteilungen Kinderheilkunde (65,9 %), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (70,7 %) und Augenheilkunde (70,5 %).

Die weiteren Fachabteilungen lagen nahe dem Durchschnittswert. Die Zeitreihe der letzten Jahre weist bei gleichzeitiger Erhöhung der Anzahl behandelter Patienten einen steten Anstieg der Bettenauslastung in Prozent aus. Eine leichte Verringerung der Bettenauslastung bei öffentlichen Krankenhäusern führte 1996 zu einem Rückgang um insgesamt 0,7 Prozentpunkte.

Jahr	Krankenhäuser insgesamt	davon		
		öffentliche Krankenhäuser	frei gemeinnützige Krankenhäuser	private Krankenhäuser
1992	74,2	74,6	71,8	77,4
1993	75,6	75,3	75,5	78,7
1994	77,7	77,8	76,0	80,0
1995	80,2	80,0	79,9	82,1
1996	79,5	79,0	79,9	82,1

Die Verweildauer wurde 1996 um weitere 0,5 Tage auf 11,4 Tage im Durchschnitt gesenkt. Nach Trägern wiesen frei gemeinnützige Krankenhäuser die höchste Liegedauer mit 12,7 Tagen aus. In öffentlichen Krankenhäusern verweilten die Patienten durchschnittlich 11,2 Tage und die kürzeste Zeit stationärer Behandlung erreichten mit 10,6 Tagen private Krankenhäuser. Eine Betrachtung über mehrere Jahre weist in allen Krankenhäusern kontinuierliche Verringerungen der Liegedauer aus:

Jahr	Krankenhäuser insgesamt	davon		
		öffentliche Krankenhäuser	frei gemeinnützige Krankenhäuser	private Krankenhäuser
1992	14,4	14,2	16,0	14,0
1993	13,0	12,7	14,6	12,9
1994	12,2	12,0	13,3	12,2
1995	11,9	11,5	13,4	11,4
1996	11,4	11,2	12,7	10,6

Im Jahresdurchschnitt 1996 entsprach der Personalbestand in Krankenhäusern insgesamt 22 186 Vollkräften.

11,8 Prozent aller beschäftigten Vollkräfte waren Ärzte. 270 Ärzte im Praktikum und 12 nicht hauptamtliche Ärzte waren darüber hinaus in Krankenhäusern tätig. 62,3 Prozent aller 2 547 hauptamtlich tätigen Ärzte waren Assistenzärzte. 671 (42,3 %) von ihnen wiesen eine abgeschlossene Weiterbildung aus. Auch 1996 waren die Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinderheilkunde analog zur höchsten Zahl behandelter Patienten am stärksten vertreten.

Der Anteil der Frauen bei den Krankenhausärzten betrug 40,8 Prozent und blieb damit gegenüber 1995 fast unverändert. In der Funktion Leitender Arzt bzw. Oberarzt stieg das Verhältnis Männer zu Frauen zugunsten der Frauen an. 1996 waren mehr als ein Viertel (25,5 %) Ärztinnen in Brandenburger Krankenhäusern als Leitende Ärztinnen oder Oberärztinnen eingesetzt.

47,6 Prozent des nichtärztlichen Personals von insgesamt 19 579 Vollkräften arbeitete im Pflegebereich, 15,5 Prozent war im Medizinisch-technischen Dienst tätig. Damit setzte sich die Personalreduzierung der letzten Jahre (Ausnahme 1995) fort. Während in den Personalgruppen Pflegedienst und Funktionsdienst mehr Vollkräfte als bisher zur Verfügung standen, wurde bei fast allen weiteren Personalgruppen die Anzahl der Vollkräfte 1996 verringert. Der Verwaltungsdienst blieb in gleicher Beschäftigungszahl bestehen.

Frauen stellten 88 Prozent des nichtärztlichen Personals. Im Technischen Dienst und bei Sonstigem Personal überwog der Anteil männlicher Beschäftigter.

Die Teilzeitbeschäftigung betrug insgesamt 14,6 Prozent aller Beschäftigten des nichtärztlichen Personals.

Der größte Anteil der 2 070 Auszubildenden befand sich in Krankenpflege-Ausbildung.

Die Sonderausstattung der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten umfaßte 1996

Diagnosegeräte:

19 Computer-Tomographen

4 Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)

7 Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)

Therapiegeräte:

6 Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)

4 Geräte zur extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (Nieren-/Gallensteinzertrümmerer)

In acht Krankenhäusern des Landes Brandenburg standen 1996 51 Dialyseplätze für Hämodialysen und vier Dialyseplätze für Peritonealdialysen zur Verfügung.

1996 wurden 360 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in 30 Krankenhäusern bereitgestellt.

Die Fachabteilung Geburtshilfe war in 35 Krankenhäusern vertreten. Im Jahr 1996 wurden 13 432 Frauen in Krankenhäusern entbunden. Bei 13,8 Prozent der entbundenen Frauen wurde ein Kaiserschnitt, bei 3,4 Prozent eine Zangengeburt und bei 3,0 Prozent eine Vakuumentextraktion vorgenommen. 1 805 Frauen wurden wegen Fehlgeburt stationär behandelt. Von den 15 219 im Land Brandenburg geborenen Säuglingen (Lebend- und Totgeborene) waren 89,3 Prozent Klinikentbindungen in Brandenburger Entbindungskliniken.

13 526 Säuglinge wurden hier lebendgeboren. Von den insgesamt 79 Totgeborenen wurden 59 in Krankenhäusern registriert.

Die durchschnittlichen Kosten je Vollkraft in Krankenhäusern betrugen

1996	68 126 DM,
1995	65 446 DM,
1994	61 180 DM,
1993	57 924 DM,
1992	48 237 DM.

Die durchschnittlichen Sachkosten je Pfl egetag insgesamt beliefen sich auf 165 DM im Jahr 1996.
Die Kosten insgesamt je Pfl egetag betrugen

1996	466 DM,
1995	438 DM,
1994	403 DM,
1993	357 DM,
1992	293 DM.

1996 standen in 28 ärztlich geleiteten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes Brandenburg 4 932 Betten zur Verfügung.

Damit erhöhte sich die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um drei Einrichtungen mit 1 012 Betten. Dies ist durch Inbetriebnahme neu geschaffener Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen begründet.

43 640 Patienten wurden insgesamt 1 404 023 Tage behandelt und gepflegt. Die vorhandenen Betten wurden zu 77,8 Prozent genutzt. Jeder Patient war im Durchschnitt 32,2 Tage in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Im Jahr 1996 waren 254 ärztliche und 2 220 nichtärztliche Vollkräfte in diesen Einrichtungen tätig. Außerdem waren 16 Ärzte im Praktikum in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen beschäftigt.

Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

1. Krankenhäuser

1.1 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1992 bis 1996 nach Größenklassen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾
	1992		1993		1994		1995		1996	
unter 50	-	-	1	36	1	44	1	12	1	29
50 - 100	4	301	4	298	5	357	7	507	7	496
100 - 150	7	780	11	1 315	7	865	6	722	6	723
150 - 200	10	1 687	9	1 604	10	1 736	10	1 713	11	1 892
200 - 250	13	2 904	13	2 899	12	2 625	13	2 873	13	2 896
250 - 300	10	2 686	7	1 880	6	1 613	5	1 333	2	551
300 - 400	9	3 028	7	2 426	6	1 983	6	2 103	7	2 372
400 - 500	4	1 786	4	1 706	5	2 117	4	1 729	4	1 752
500 - 600	2	1 042	3	1 718	3	1 639	3	1 609	2	1 082
600 - 800	3	1 929	2	1 366	2	1 330	2	1 230	3	1 976
800 - 1000	1	927	1	917	1	840	2	1 796	2	1 799
1000 und mehr	3	3 932	2	2 522	2	2 386	1	1 340	1	1 311
Insgesamt	66	21 002	64	18 687	60	17 535	60	16 967	59	16 879
davon										
allgemeine Krankenhäuser	64	20 308	58	17 018	54	16 066	54	15 632	54	15 779
sonstige Krankenhäuser	2	694	6	1 669	6	1 469	6	1 335	5	1 100
davon										
öffentliche Krankenhäuser	48	17 458	40	14 422	33	11 993	32	11 555	31	11 370
frei gemeinnützige Krankenhäuser	15	2 500	19	3 007	20	3 736	19	3 422	20	3 594
private Krankenhäuser	3	1 044	5	1 258	7	1 806	9	1 990	8	1 915

1) im Jahresdurchschnitt

1.2 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1996 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Kranken- häuser ¹⁾	aufgestellte Betten ²⁾		
		insgesamt	darunter	
			Intensivbetten	Belegbetten
Augenheilkunde	9	153	-	33
Chirurgie	43	4 097	150	-
darunter				
Gefäßchirurgie	5	162	-	-
Kinderchirurgie	2	66	-	-
Plastische Chirurgie	-	-	-	-
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	2	81	14	-
Unfallchirurgie	8	439	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	1 563	12	-
darunter				
Frauenheilkunde	17	485	4	-
Geburtshilfe	14	273	-	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	13	387	-	33
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	151	-	9
Innere Medizin	49	5 577	117	-
darunter				
Endokrinologie	2	63	-	-
Gastroenterologie	3	107	-	-
Hämatologie	3	98	-	-
Kardiologie	7	334	1	-
Lungen- und Bronchialheilkunde	3	292	-	-
Nephrologie	3	67	-	-
Rheumatologie	2	115	1	-
Geriatric	9	464	-	-
Kinderheilkunde	26	931	41	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	39	-	-
Neurochirurgie	5	147	1	-
Neurologie	12	490	9	-
Nuklearmedizin (Therapie)	2	14	-	-
Orthopädie	12	755	1	-
Strahlentherapie	4	117	-	-
Urologie	14	475	2	-
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	13	284	133	-
Fachabteilungen zusammen	248	15 180	466	75
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	213	-	-
Psychiatrie	17	1 486	3	-
darunter				
Suchtkrankheiten	6	191	-	-
Fachabteilungen insgesamt	270	16 879	469	75
davon				
allgemeine Krankenhäuser	258	15 779	463	75
sonstige Krankenhäuser	12	1 100	6	-
davon				
öffentliche Krankenhäuser	168	11 370	313	58
frei gemeinnützige Krankenhäuser	60	3 594	76	7
private Krankenhäuser	42	1 915	80	10

1) Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen

2) im Jahresdurchschnitt

1.3 Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1996 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

Fachabteilung	aufgestellte Betten ¹⁾	stationär behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Augenheilkunde	153	8 447	39 451	70,5	4,7
Chirurgie	4 097	122 297	1 149 090	76,6	9,4
darunter					
Gefäßchirurgie	162	5 958	50 019	84,4	8,4
Kinderchirurgie	66	2 624	14 218	58,9	5,4
Plastische Chirurgie	-	-	-	-	-
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	81	1 940	26 626	89,8	13,7
Unfallchirurgie	439	13 004	128 488	80,0	9,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 563	57 395	404 686	70,7	7,1
darunter					
Frauenheilkunde	485	19 428	125 943	70,9	6,5
Geburtshilfe	273	8 934	70 730	70,8	7,9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	387	18 357	109 478	77,3	6,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	151	3 034	42 842	77,5	14,1
Innere Medizin	5 577	145 553	1 746 447	85,6	12,0
darunter					
Endokrinologie	63	1 734	20 712	89,8	11,9
Gastroenterologie	107	3 065	33 738	86,1	11,0
Hämatologie	98	3 138	31 459	87,7	10,0
Kardiologie	334	12 768	106 914	87,5	8,4
Lungen- und Bronchialheilkunde	292	6 822	86 322	80,8	12,7
Nephrologie	67	1 842	21 991	89,7	11,9
Rheumatologie	115	1 942	32 133	76,3	16,5
Geriatrie	464	5 681	143 383	84,4	25,2
Kinderheilkunde	931	31 314	224 670	65,9	7,2
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	39	1 692	12 497	87,6	7,4
Neurochirurgie	147	4 159	41 597	77,3	10,0
Neurologie	490	9 882	150 281	83,8	15,2
Nuklearmedizin (Therapie)	14	796	4 168	81,3	5,2
Orthopädie	755	15 214	217 683	78,8	14,3
Strahlentherapie	117	2 235	37 811	88,3	16,9
Urologie	475	16 038	130 748	75,2	8,2
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	284	9 642	76 971	74,1	8,0
Fachabteilungen zusammen	15 180	412 854	4 388 420	79,0	10,6
Kinder- und Jugendpsychiatrie	213	1 411	61 812	79,3	43,8
Psychiatrie	1 486	18 137	462 627	85,1	25,5
darunter					
Suchtkrankheiten	191	3 924	61 173	87,5	15,6
Fachabteilungen insgesamt	16 879	430 279	4 912 859	79,5	11,4
davon					
allgemeine Krankenhäuser	15 779	418 396	4 580 107	79,3	10,9
sonstige Krankenhäuser	1 100	11 883	332 752	82,7	28,0
davon					
öffentliche Krankenhäuser	11 370	292 870	3 286 754	79,0	11,2
frei gemeinnützige Krankenhäuser	3 594	82 884	1 050 658	79,9	12,7
private Krankenhäuser	1 915	54 525	575 447	82,1	10,6

1) im Jahresdurchschnitt

1.4 Ausgewählte Strukturdaten 1996 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

Fachabteilung	stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung	Betten je 10 000 der Bevölkerung	Bettennutzung in Tagen	Behandlungsfälle je Bett
Augenheilkunde	3,3	0,6	257,8	55,2
Chirurgie	48,0	16,1	280,5	29,9
darunter				
Gefäßchirurgie	2,3	0,6	308,8	36,8
Kinderchirurgie	1,0	0,3	215,4	39,8
Plastische Chirurgie	-	-	-	-
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	0,8	0,3	328,7	24,0
Unfallchirurgie	5,1	1,7	292,7	29,6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22,5	6,1	258,9	36,7
darunter				
Frauenheilkunde	7,6	1,9	259,7	40,1
Geburtshilfe	3,5	1,1	259,1	32,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7,2	1,5	282,9	47,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1,2	0,6	283,7	20,1
Innere Medizin	57,1	21,9	313,2	26,1
darunter				
Endokrinologie	0,7	0,2	328,8	27,5
Gastroenterologie	1,2	0,4	315,3	28,6
Hämatologie	1,2	0,4	321,0	32,0
Kardiologie	5,0	1,3	320,1	38,2
Lungen- und Bronchialheilkunde	2,7	1,1	295,6	23,4
Nephrologie	0,7	0,3	328,2	27,5
Rheumatologie	0,8	0,5	279,4	16,9
Geriatric	2,2	1,8	309,0	12,2
Kinderheilkunde	12,3	3,7	241,3	33,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	0,7	0,2	320,4	43,4
Neurochirurgie	1,6	0,6	283,0	28,3
Neurologie	3,9	1,9	306,7	20,2
Nuklearmedizin (Therapie)	0,3	0,1	297,7	56,9
Orthopädie	6,0	3,0	288,3	20,2
Strahlentherapie	0,9	0,5	323,2	19,1
Urologie	6,3	1,9	275,3	33,8
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	3,8	1,1	271,0	34,0
Fachabteilungen zusammen	162,1	59,6	289,1	27,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie	0,6	0,8	290,2	6,6
Psychiatrie	7,1	5,8	311,3	12,2
darunter				
Suchtkrankheiten	1,5	0,7	320,3	20,5
Fachabteilungen insgesamt	168,9	66,3	291,1	25,5
davon				
allgemeine Krankenhäuser	164,2	61,9	290,3	26,5
sonstige Krankenhäuser	4,7	4,3	302,5	10,8
davon				
öffentliche Krankenhäuser	115,0	44,6	289,1	25,8
frei gemeinnützige Krankenhäuser	32,5	14,1	292,3	23,1
private Krankenhäuser	21,4	7,5	300,5	28,5

1.5 Ärztliches Personal 1996 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Schwerpunkten in Krankenhäusern insgesamt

Gebiet/Schwerpunkt	Kranken- häuser ¹⁾	Ärzte			darunter Teilzeit- beschäf- tigte insge- samt	hauptamtlich tätige Ärzte		
		insge- samt	männ- lich	weib- lich		Leitende Ärzte	Ober- ärzte	Assistenz- ärzte
Allgemeinmedizin	9	15	6	9	-	1	1	13
Anästhesiologie	47	250	159	91	11	47	82	121
Arbeitsmedizin	6	7	2	5	2	-	2	5
Augenheilkunde	9	17	8	9	-	5	5	7
Biochemie	1	1	1	-	-	1	-	-
Chirurgie	43	305	268	37	1	58	129	118
darunter								
Gefäßchirurgie	10	20	20	-	1	4	12	4
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	2	2	2	-	-	1	1	-
Unfallchirurgie	11	33	30	3	-	5	19	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	152	96	56	2	37	53	62
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	13	32	24	8	1	10	11	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	14	7	7	1	5	5	4
Herzchirurgie	2	18	15	3	-	2	4	12
Humangenetik	2	2	-	2	-	1	-	1
Hygiene und Umweltmedizin	3	3	1	2	-	1	1	1
Innere Medizin	50	336	191	145	11	66	135	135
darunter								
Angiologie	2	5	2	3	-	-	2	3
Endokrinologie	2	4	3	1	-	-	3	1
Gastroenterologie	6	9	7	2	-	2	4	3
Hämatologie	4	8	3	5	-	1	4	3
Kardiologie	9	14	11	3	-	4	7	3
Nephrologie	6	10	5	5	-	2	6	2
Pneumologie	2	10	5	5	-	1	5	4
Kinderchirurgie	5	15	9	6	2	3	6	6
Kinderheilkunde	26	122	44	78	8	27	39	56
darunter								
Kinderkardiologie	2	3	2	1	-	1	1	1
Neonatalogie	5	16	6	10	-	-	8	8
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	10	4	6	1	3	4	3
Laboratoriumsmedizin	3	5	3	2	-	3	-	2
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	3	5	1	4	2	1	-	4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	7	6	1	-	3	1	3
Neurochirurgie	5	12	10	2	-	5	5	2
Neurologie	15	39	27	12	-	13	11	15
Neuropathologie	1	1	1	-	-	1	-	-
Nuklearmedizin	5	10	6	4	-	3	4	3
Orthopädie	14	45	35	10	2	12	19	14
darunter								
Rheumatologie	3	4	3	1	-	1	2	1
Pathologie	6	17	15	2	-	6	6	5
Physikalische und Rehabilitative Medizin	9	12	6	6	2	4	3	5
Psychiatrie und Psychotherapie	15	54	34	20	3	20	21	13
Psychotherapeutische Medizin	-	-	-	-	-	-	-	-
Radiologische Diagnostik	28	66	45	21	1	23	15	28
darunter								
Neuroradiologie	-	-	-	-	-	-	-	-
Strahlentherapie	4	13	7	6	-	2	4	7
Urologie	13	40	37	3	1	14	16	10
Transfusionsmedizin	5	7	2	5	1	2	-	5
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	59	1 632	1 070	562	52	379	582	671
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	56	915	439	476	28	-	-	915
Ärzte insgesamt	59	2 547	1 509	1 038	80	379	582	1 586

1) Krankenhäuser, die ärztliches Personal für aufgeführte Gebiete/Schwerpunkte ausweisen

1.6 Nichtärztliches Personal 1996 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Krankenhäuser ¹⁾	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
		insgesamt	männlich	weiblich		
Pflegedienst (Pflegebereich)	59	9 701	462	9 239	820	9 311
darunter in der Psychiatrie tätig	17	1 051	106	945	59	1 007
Krankenschwestern/-pfleger	59	7 960	361	7 599	612	.
darunter in der Psychiatrie tätig	17	910	70	840	49	.
Krankenpflegehelfer/-innen	53	470	41	429	53	.
darunter in der Psychiatrie tätig	11	93	19	74	7	.
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	36	950	1	949	86	.
Sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	41	321	59	262	69	.
darunter in der Psychiatrie tätig	9	48	17	31	3	.
Medizinisch-technischer Dienst	59	3 355	234	3 121	878	3 028
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	22	115	3	112	38	.
Zytologieassistenten/-innen	2	2	-	2	2	.
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	49	432	11	421	64	.
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	52	747	7	740	262	.
Apothekenpersonal	21	198	13	185	65	.
davon Apotheker/-innen	20	50	9	41	7	.
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	21	80	2	78	34	.
Sonstiges Apothekenpersonal	19	68	2	66	24	.
Krankengymnasten/-innen	59	487	17	470	136	.
Masseure/-innen	15	33	7	26	5	.
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	14	26	5	21	11	.
Logopäden/-innen	8	13	2	11	5	.
Heilpädagogen/-innen	3	5	-	5	-	.
Psychologen/-innen	25	94	27	67	17	.
Diatassistenten/-innen	29	49	-	49	11	.
Sozialarbeiter/-innen	42	135	6	129	24	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	59	1 019	136	883	238	.
Funktionsdienst	58	2 336	145	2 191	339	2 156
Personal im Operationsdienst	47	736	46	690	63	.
Personal in der Anästhesie	45	334	15	319	39	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	39	177	2	175	36	.
Personal in der Endoskopie	29	76	-	76	18	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	28	189	6	183	25	.
Hebammen/Entbindungspfleger	34	198	-	198	52	.
darunter festangestellt	28	167	-	167	45	.
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten/-innen	23	133	14	119	29	.
Krankentransportdienst	7	43	32	11	3	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	46	450	30	420	74	.
Klinisches Hauspersonal	44	655	3	652	287	568
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	58	2 041	610	1 431	345	1 937
darunter Personal der Küchen	45	851	98	753	150	.
Personal der Wäschereien	19	134	10	124	32	.
Technischer Dienst	57	649	603	46	15	645
Verwaltungsdienst	59	1 747	234	1 513	327	1 643
Sonderdienste	44	124	36	88	23	115
Sonstiges Personal	29	200	170	30	11	175
Nichtärztliches Personal insgesamt	59	20 808	24 970	18 311	3 045	19 579
darunter Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung	45	1 300	69	1 231	72	.
darunter Intensivpflege	39	386	21	365	17	.
OP-Dienst	40	415	20	395	34	.
Psychiatrie	12	227	13	214	6	.
Hygienefachpersonal	28	35	1	34	11	.

1) Krankenhäuser, die nichtärztliches Personal für aufgeführte Personalgruppen/Berufsbezeichnungen ausweisen

1.7 Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1996

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt								
	insge- samt	ärztliches Personal	nichtärztliches Personal						
			zusam- men	davon					
				Pflege- dienst	medizi- nisch- tech- nischer Dienst	Funk- tions- dienst	Wirt- schafts- und Ver- sorgungs- dienst	Verwal- tungs- dienst	übriges Personal ¹⁾
unter 50	98	18	80	42	7	24	2	5	1
50 - 100	620	68	551	249	89	62	59	48	43
100 - 150	956	84	872	393	148	74	81	82	94
150 - 200	2 306	246	2 059	979	266	229	218	201	165
200 - 250	3 493	383	3 110	1 572	415	288	336	280	220
250 - 300	623	68	554	283	74	63	56	50	30
300 - 400	2 967	328	2 639	1 263	398	311	251	208	208
400 - 500	2 244	264	1 980	1 003	276	214	193	148	146
500 - 600	1 718	197	1 521	644	285	180	154	123	134
600 - 800	2 548	314	2 234	1 076	346	241	201	179	192
800 - 1000	2 775	375	2 400	1 071	418	305	221	204	181
1000 und mehr	1 838	260	1 577	736	307	164	167	115	89
Insgesamt	22 186	2 607	19 579	9 311	3 028	2 156	1 937	1 643	1 503
davon									
allgemeine Krankenhäuser	20 793	2 493	18 300	8 594	2 854	2 100	1 793	1 559	1 400
sonstige Krankenhäuser	1 392	114	1 279	718	174	57	144	84	103
davon									
öffentliche Krankenhäuser	15 073	1 817	13 257	6 382	2 092	1 481	1 240	1 096	966
frei gemeinnützige Krankenhäuser	4 432	478	3 954	1 867	551	418	407	359	354
private Krankenhäuser	2 681	313	2 368	1 063	386	258	290	187	184

1) Klinisches Hauspersonal, Technischer Dienst, Sonderdienste, Sonstiges Personal

1.8 Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1996

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Schüler/-innen, Auszubildende zusammen	darunter für		
	insgesamt	darunter mit Ausbildungs- plätzen		Kranken- pflege	Kinder- kranken- pflege	Kranken- pflegehilfe
unter 50	1	-	4	4	-	-
50 - 100	7	-	15	15	-	-
100 - 150	6	1	96	96	-	-
150 - 200	11	-	199	191	-	4
200 - 250	13	5	387	357	-	22
250 - 300	2	1	73	73	-	-
300 - 400	7	4	302	282	2	-
400 - 500	4	1	147	145	2	-
500 - 600	2	1	119	97	13	-
600 - 800	3	3	246	231	-	-
800 - 1000	2	2	293	276	14	-
1000 und mehr	1	1	189	173	-	-
Insgesamt	59	19	2 070	1 940	31	26
davon						
allgemeine Krankenhäuser	54	19	1 994	1 867	31	25
sonstige Krankenhäuser	5	-	76	73	-	1
davon						
öffentliche Krankenhäuser	31	11	1 336	1 269	31	3
frei gemeinnützige Krankenhäuser	20	7	498	453	-	20
private Krankenhäuser	8	1	236	218	-	3

1.9 Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1996

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser	aufgestellte Betten ¹⁾	Diagnosegeräte				Therapiegeräte		
			Computer-Tomographen (CT)	Positronen-Emissions-Computer-Tomographen	Magnetic-Resonanzgeräte (Kernspintomographen)	Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)	Telekobald-Therapiegeräte	Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	Geräte zur extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (Nieren-/Gallensteinzertrümmerer)
unter 50	1	29	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	7	496	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	6	723	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	11	1 892	2	-	-	-	-	-	-
200 - 250	13	2 896	3	-	-	1	-	-	-
250 - 300	2	551	1	-	-	-	-	-	-
300 - 400	7	2 372	3	-	-	-	-	-	-
400 - 500	4	1 752	2	-	-	-	-	-	1
500 - 600	2	1 082	2	-	-	1	-	-	-
600 - 800	3	1 976	3	-	1	2	-	1	1
800 - 1000	2	1 799	2	-	2	2	-	3	1
1000 und mehr	1	1 311	1	-	1	1	-	2	1
Insgesamt	59	16 879	19	-	4	7	-	6	4
davon									
allgemeine Krankenhäuser	54	15 779	18	-	4	7	-	6	4
sonstige Krankenhäuser	5	1 100	1	-	-	-	-	-	-
davon									
öffentliche Krankenhäuser	31	11 370	11	-	3	5	-	5	3
frei gemeinnützige Krankenhäuser	20	3 594	5	-	-	-	-	-	-
private Krankenhäuser	8	1 915	3	-	1	2	-	1	1

1) im Jahresdurchschnitt

1.10 Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1996

Krankenhäuser mit Dialyseplätzen	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten		
	insgesamt	davon	
		unter 500 Betten	500 und mehr Betten
Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen	8	3	5
aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyseeinrichtungen	5 254	1 155	4 099
Dialyseplätze insgesamt	55	18	37
davon			
Hämodialyse	51	18	33
davon			
stationär	27	6	21
teilstationär	24	12	12
ambulant	-	-	-
Peritonealdialyse	4	-	4
davon			
stationär	2	-	2
teilstationär	-	-	-
ambulant	2	-	2

1.11 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1996

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit Betten zur intensiv- medizinischen Behandlung	aufgestellte Betten in Kranken- häusern mit intensiv- medizinischer Behandlung	Betten zur intensivmedizinischen Behandlung			
			zusammen	davon		
				konservativ	operativ	interdisziplinär
unter 50	1	29	7	-	7	-
50 - 100	1	52	7	-	7	-
100 - 150	2	261	10	5	5	-
150 - 200	3	516	23	-	4	19
200 - 250	4	913	36	11	6	19
250 - 300	1	276	8	4	4	-
300 - 400	7	2 372	59	18	29	12
400 - 500	3	1 306	31	10	3	18
500 - 600	2	1 082	47	23	8	16
600 - 800	3	1 976	49	14	-	35
800 - 1000	2	1 799	32	10	22	-
1000 und mehr	1	1 311	51	21	10	20
Insgesamt	30	11 893	360	116	105	139
davon						
allgemeine Krankenhäuser	30	11 893	360	116	105	139
sonstige Krankenhäuser		-	-	-	-	-
davon						
öffentliche Krankenhäuser	18	8 789	233	96	73	64
frei gemeinnützige Krankenhäuser	7	1 574	55	11	17	27
private Krankenhäuser	5	1 530	72	9	15	48

1.12 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1996

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	entbundene Frauen					wegen Fehl- geburt behand- elte Frauen	geborene Kinder		
		insge- samt	darunter					insge- samt	davon	
			Entbindungen durch			mit Kompli- kationen			lebend- geboren	tot- geboren
			Zangen- geburt	Vaku- um- extrak- tion	Kaiser- schnitt					
unter 50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	7	1 726	34	85	199	191	290	1 740	1 736	4
200 - 250	8	2 211	84	69	289	252	277	2 235	2 226	9
250 - 300	2	812	61	29	89	43	104	817	813	4
300 - 400	7	2 187	95	47	300	108	268	2 205	2 198	7
400 - 500	3	1 288	37	41	172	64	176	1 305	1 299	6
500 - 600	2	1 150	30	62	154	2	55	1 168	1 164	4
600 - 800	3	1 402	4	59	173	10	257	1 416	1 412	4
800 - 1000	2	1 734	92	1	209	104	243	1 762	1 753	9
1000 und mehr	1	922	14	14	269	75	135	937	925	12
Insgesamt	35	13 432	451	407	1 854	849	1 805	13 585	13 526	59
davon										
allgemeine Krankenhäuser	35	13 432	451	407	1 854	849	1 805	13 585	13 526	59
sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon										
öffentliche Krankenhäuser	23	9 733	253	280	1 315	649	1 377	9 839	9 793	46
frei gemeinnützige Krankenhäuser	8	2 287	190	22	338	192	226	2 318	2 308	10
private Krankenhäuser	4	1 412	8	105	201	8	202	1 428	1 425	3

1.13 Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1996

Belastungszahl ¹⁾	Krankenhäuser insgesamt	davon	
		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser
Ärztlicher Dienst			
nach Betten	5,1	5,0	8,0
nach Fällen	165,0	167,8	104,2
Pflegedienst			
nach Betten	1,4	1,5	1,3
nach Fällen	46,2	48,7	16,6
Medizinisch- technischer Dienst			
nach Betten	4,4	4,4	5,2
nach Fällen	142,1	146,6	68,3
Funktionsdienst			
nach Betten	6,2	6,0	16,0
nach Fällen	199,6	199,3	208,5
Klinisches Hauspersonal			
nach Betten	23,6	23,9	20,2
nach Fällen	757,1	799,8	264,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst			
nach Betten	6,9	7,0	6,3
nach Fällen	222,1	233,4	82,5
Technischer Dienst			
nach Betten	20,8	20,6	23,3
nach Fällen	666,9	690,1	304,7
Verwaltungsdienst			
nach Betten	8,2	8,0	10,8
nach Fällen	262,0	268,5	141,5
Sonderdienste			
nach Betten	117,0	116,6	113,6
nach Fällen	3 751,3	3 899,3	1 485,4
Sonstiges Personal			
nach Betten	76,7	76,2	82,7
nach Fällen	2 457,3	2 546,5	1 080,3
Personal insgesamt			
nach Betten	0,6	0,6	0,7
nach Fällen	19,4	20,1	8,5

1) Belastungszahl nach Betten = belegte Betten je Vollkraft; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

1.14 Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1996

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	davon		davon		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
	Kosten in 1000 DM					
Personalkosten zusammen	1 511 408	1 424 410	86 999	1 025 043	302 117	184 249
davon						
Ärztlicher Dienst	322 310	311 476	10 834	219 184	60 919	42 207
Pflegedienst	586 173	541 366	44 808	400 854	119 773	65 547
Medizinisch-technischer Dienst	186 502	175 665	10 837	128 213	34 189	24 100
Funktionsdienst	135 823	132 877	2 946	92 904	25 929	16 990
Klinisches Hauspersonal	25 119	23 292	1 827	14 332	6 721	4 066
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	91 865	84 866	6 999	59 124	19 668	13 073
Technischer Dienst	39 429	37 278	2 151	27 212	6 934	5 283
Verwaltungsdienst	101 535	96 215	5 320	67 888	21 951	11 696
Sonderdienste	6 325	5 849	476	4 010	1 991	324
Sonstiges Personal	4 586	4 088	498	3 854	686	46
Nicht zurechenbare Personalkosten	11 740	11 437	303	7 465	3 356	918
Sachkosten zusammen	812 941	783 221	29 720	534 377	160 765	117 799
davon						
Lebensmittel	66 529	63 478	3 052	44 171	12 297	10 062
Medizinischer Bedarf	373 166	366 466	6 700	234 729	80 566	57 871
Wasser, Energie, Brennstoffe	57 401	54 715	2 686	38 446	11 295	7 660
Wirtschaftsbedarf	87 965	84 933	3 032	61 524	18 506	7 935
Verwaltungsbedarf	41 075	39 195	1 880	26 728	8 585	5 762
Zentrale Verwaltungsdienste	3 708	3 708	-	211	1 374	2 124
Zentrale Gemeinschaftsdienste	676	676	-	627	49	-
Steuern, Abgaben, Versicherungen	27 022	26 171	850	14 959	5 743	6 320
Instandhaltung	119 765	113 736	6 029	89 230	16 941	13 594
Gebrauchsgüter	6 467	5 447	1 020	3 812	672	1 982
Sonstiges	29 165	24 696	4 469	19 939	4 736	4 490
Zinsen für Betriebsmittelkredite	1 764	1 764	-	938	507	318
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	2 326 113	2 209 395	116 717	1 560 357	463 387	302 367
Netto-Gesamtkosten	2 342 619	2 225 343	117 276	1 571 724	467 018	303 877
Abzüge insgesamt	55 180	53 918	1 262	37 763	4 815	12 602
Bereinigte Kosten	2 287 439	2 171 425	116 013	1 533 962	462 201	291 275

1.15 Kostenkennziffern der Krankenhäuser insgesamt 1996

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	davon		davon		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
	Kosten in DM					
Durchschnittliche Kosten je Vollkraft insgesamt ¹⁾	68 126	68 504	62 499	68 005	68 167	68 734
davon						
Ärztlicher Dienst	123 633	124 920	95 035	120 630	127 446	134 891
Pflegedienst	62 954	62 996	62 407	62 810	64 153	61 674
Medizinisch-technischer Dienst	61 586	61 551	62 282	61 287	62 049	62 500
Funktionsdienst	62 998	63 287	51 684	62 731	62 031	65 905
Klinisches Hauspersonal	44 200	44 527	40 600	44 928	43 643	42 662
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	47 419	47 334	48 604	47 681	48 324	45 142
Technischer Dienst	61 111	61 484	55 154	60 741	59 265	65 710
Verwaltungsdienst	61 817	61 736	63 333	61 942	61 145	62 410
Sonderdienste	55 146	54 514	59 500	53 467	56 886	57 855
Sonstiges Personal	26 190	24 880	45 273	31 081	14 292	14 264
Durchschnittliche Sachkosten je Pflegetag insgesamt	165	171	89	163	153	205
davon						
Lebensmittel	14	14	9	13	12	17
Medizinischer Bedarf	76	80	20	71	77	101
Sonstige Kosten	76	77	60	78	65	87
Kosten je Pflegetag	466	474	349	467	440	506

1) einschließlich "unzurechenbare Kosten"

2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2.1 Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1996 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Fachabteilung	aufgestellte Betten ¹⁾	behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Innere Medizin	1 891	14 714	417 865	60,4	28,4
darunter					
Endokrinologie	240	36	839	1,0	23,3
Kardiologie	975	9 293	267 078	74,8	28,7
Rheumatologie	24	242	6 218	70,8	25,7
Kinderheilkunde (einschließlich Kinderkardiologie)	86	829	31 502	100,1	38,0
Neurologie	453	3 882	152 161	91,8	39,2
Orthopädie	1 695	19 606	555 959	89,6	28,4
darunter					
Rheumatologie	908	10 831	317 585	95,6	29,3
Psychiatrie	317	1 223	104 829	90,4	85,7
darunter					
Suchtkrankheiten	317	1 223	104 829	90,4	85,7
Psychosomatik	334	2 512	118 731	97,1	47,3
Sonstige Fachbereiche	156	872	22 976	40,2	26,3
Fachabteilungen insgesamt	4 932	43 640	1 404 023	77,8	32,2

1) im Jahresdurchschnitt

2.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1996

Ärztliches/ nichtärztliches Personal	Beschäftigte			darunter Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
	insgesamt	männlich	weiblich		
Ärztliches Personal insgesamt	260	136	124	4	254
davon					
mit abgeschlossener Weiterbildung	186	95	91	4	x
ohne abgeschlossene Weiterbildung	74	41	33	-	x
Nichtärztliches Personal insgesamt	2 353	360	1 993	200	2 220
davon					
Pflegedienst	618	23	595	18	582
Medizinisch- technischer Dienst	772	128	644	65	721
Funktionsdienst	90	14	76	14	85
Klinisches Hauspersonal	73	2	71	33	72
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	391	51	340	44	357
Technischer Dienst	87	76	11	4	83
Verwaltungsdienst	263	38	225	17	250
Sonderdienste	8	1	7	1	7
Sonstiges Personal	51	27	24	4	63

2.3 Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1992 bis 1996

Belastungszahl ¹⁾	Strukturdaten für Personal insgesamt				
	1992	1993	1994	1995	1996
Ärztlicher Dienst					
nach Betten	20,6	18,6	18,0	17,9	15,1
nach Fällen	237,1	224,6	205,7	203,3	171,9
Pflegedienst					
nach Betten	10,2	9,9	7,3	7,6	6,6
nach Fällen	117,5	119,3	83,3	85,7	75,0
Medizinisch-technischer Dienst					
nach Betten	6,8	6,0	5,8	5,6	5,3
nach Fällen	78,4	72,4	66,6	63,9	60,5
Funktionsdienst					
nach Betten	53,4	52,8	50,8	49,5	45,3
nach Fällen	614,6	636,8	582,1	561,4	515,2
Klinisches Hauspersonal					
nach Betten	14,5	14,8	39,4	45,9	53,7
nach Fällen	166,8	178,2	451,2	520,7	610,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst					
nach Betten	7,3	7,2	14,5	11,6	10,8
nach Fällen	84,3	86,9	165,7	131,0	122,3
Technischer Dienst					
nach Betten	12,6	13,8	36,7	43,4	46,2
nach Fällen	145,3	166,7	421,1	492,4	525,1
Verwaltungsdienst					
nach Betten	16,0	11,9	17,3	17,3	15,3
nach Fällen	184,1	143,1	198,3	195,8	174,3
Sonderdienste					
nach Betten	-	255,1	132,8	288,0	590,2
nach Fällen	-	3 077,7	1 522,5	3 264,5	6 713,8
Sonstiges Personal					
nach Betten	47,8	85,0	27,9	36,7	60,5
nach Fällen	551,0	1 025,9	319,6	415,9	688,3
Personal insgesamt					
nach Betten	1,5	1,4	1,6	1,7	1,6
nach Fällen	16,9	16,8	18,8	18,7	17,6

1) Belastungszahl nach Betten = belegte Betten je Vollkraft; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

